

UMWELT signale

Informationen der Gemeinden
des Bezirkes Landeck

MAGAZIN FÜR LEBENSRAUM & ZUKUNFT

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG » Alle aktuellen TERMINE auf Seite 6-7

in Kooperation mit dem



www.air-abc.at

ABFALListROHSTOFF-ABC.COM



Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen



Prantauer GmbH

Lötz 46 • 6511 Zams • Tirol • Tel 05442 - 62322 • Fax: DW 15 • office@prantauer.at • www.prantauer.at



Schotterwerk



Transporte



Entsorgung



Dienstleistungen Entsorgung

Unser Entsorgungs-Team berät Sie gerne



ENTRÜMPELUNG

Wir übernehmen die Entrümpelung von Wohnung, Haus, Keller und Garten, Haushalts- und Firmenauflösungen, Sperrmüllentsorgungen, Abbruch von Häusern, Schuppen, uvm. samt Abtransport und umweltschonender Entsorgung.



HAUSMÜLLSAMMLUNG

Wir entsorgen 16 Gemeinden im Bezirk Landeck und Imst. Die Müllverwertung gehört seit Jahren zum Leistungsumfang unserer Firma. Modernste abgasarme und lärmarme Fahrzeuge sind unser Aushängeschild.



WERTSTOFFVERMARKTUNG

Im Auftrag der Umweltwerkstatt Landeck und den 30 Gemeinden des Bezirkes Landeck erledigen wir folgende Dienstleistungen: Transport, Sortierung, Lagerung, Konditionierung und Qualitätssicherung für die Wertstoffe Altpapier, Altholz, Schrott und Altkleider.



CONTAINERDIENST DIE INDIVIDUELLE ENTSORGUNG

Container bieten vielseitige Verwendungsformen im Bereich der Entsorgung. Im Besonderen besteht diese Variante der Entsorgung durch die Möglichkeit über längere Zeiträume eine gezielte Trennung in einzelne Fraktionen durchzuführen. Dabei kann auf die individuellen Wünsche der Kunden durch flexible Containeraufstellung eingegangen werden.

www.prantauer.at

Intro	03
Editorial	04
Vorwort	05
Abfall wird Zukunft	
<i>Abfallwirtschaftszentren (AWZ): Kappl, Prutz und Flirsch</i>	
SAMMELTERMINE	07
<i>Problemstoffsammlung Herbst 2015</i>	
Innovation	08
<i>Top-modernes Schließsystem für die Abfallwirtschaftszentren (AWZ)</i>	
Projekt	10
<i>Re-Use Netzwerk Tirol</i>	
Porträt	12
<i>Herr der grünen Riesen</i>	
AWZ Kappl	15
<i>Von den Kindern Abfalltrennung lernen</i>	
AWZ Prutz	19
<i>Sozialer Treffpunkt für Alt und Jung</i>	
AWZ Flirsch	23
<i>Mann der ersten Stunde</i>	
Energiewende	26
<i>Faktoren zur gelingenden Energiewende</i>	
Umweltbildungsprogramm	29
<i>„Eine tolle Sache“</i>	
Bundes-Energie-effizienzgesetz (EEffG)	30
<i>Experten empfehlen, sich rasch über die neue Rechtslage zu informieren</i>	
Elektroaltgeräte	32
<i>Batterien sammeln und richtig entsorgen</i>	
Ökobox-Sammlung	33
<i>Hilfe für Tschernobyl-Kinder</i>	
Wohin damit?	34
<i>Die Sorgenkinder bei der Abfalltrennung</i>	



HERAUSGEBER / VERLEGER:

GF Markus Regensburger
zweiraum GmbH, Werbeagentur
6460 Imst, Florianngasse 13/1
Tel.: 0699 / 108 90 251
info@zweiraum.eu, www.zweiraum.eu

KOOPERATIONSPARTNER:

Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 33
Tel.: 05442 / 62 308

PROJEKTLEITUNG:

Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck
Ing. Bernhard Weiskopf
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 33
Tel.: 0699 / 108 907 84
bernhard@tb-weiskopf.at

REDAKTIONSLEITUNG:

Mag. Maria Köhle, m.koehle@zweiraum.eu

LAYOUT, GRAFIK-DESIGN & SATZ:

Eli Krismer, zweiraum GmbH
e.krismer@zweiraum.eu

ANZEIGENVERKAUF:

Gitti Wachter, Tel.: 0676 / 66 86 171
b.wachter@zweiraum.eu

DRUCK: Druckerei Berger, www.berger.at

ERSCHEINUNG: halbjährlich

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Landeck!

Wenn die Tage wieder kürzer werden und der Frühherbst seine Boten ins Land schickt, dann ist es wieder Zeit für die UMWELTSIGNALE. Tatsächlich hat sich im Laufe des Vereinsjahres einiges getan bei der Umweltwerkstatt. Wir freuen uns, eine weitere Innovation im Abfallmanagement des Bezirkes präsentieren zu dürfen – und damit wieder ein Signal für unsere Umwelt setzen zu können.

Zentrale Schließanlage an allen Abfallwirtschaftszentren

Die besagte Innovation betrifft die Einführung einer zentralen Schließanlage an allen Abfallwirtschaftszentren – AWZ (Recyclinghöfen) im Bezirk. Es handelt sich um eine elektronische Schließanlage mit eigener Stromversorgung. Die erforderliche elektrische Energie wird durch das Einführen des Schlüssels in den Schließzylinder erzeugt. Vorteile gibt es gleich mehrere, denn die Vereinheitlichung des Schließsystems birgt eine wesentliche Erleichterung in der Logistik und damit Vereinfachungen in der kommunalen Verwaltung. Anfang 2016 soll das Projekt umgesetzt sein – jeder Entsorgungsbetrieb wird mit einem Schlüssel für den jeweiligen Recyclinghof ausgestattet. Diese Modernisierung im Zutritt löst teilweise veraltete Strukturen ab und bringt neueste Technik in die Abfallwirtschaftszentren des Bezirkes.

Vertrauen, Fachwissen und Kompetenz

Damit deren Türen nicht umsonst aufgehen, ist jedoch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Sachen Abfalltrennung gefragt. Jene im Bezirk Landeck gehen seit vielen Jahren vorbildlich voraus. Vorbildlich sind außerdem Fleiß, Einsatz und Fachwissen der AWZ-Mitarbeiter. Ihnen – wie immer an dieser Stelle – ein herzliches Dankeschön!

Neben jenem für Umweltschutz ist uns ein anderes Signal ebenso wichtig: Für die Gemeinden des Bezirkes ein verlässlicher und kompetenter Partner zu sein, wenn es um sämtliche Belange der Abfallwirtschaft geht. Mit dem Service, der Fachkompetenz und der jahrelangen Erfahrung der Umweltwerkstatt sind wir jedenfalls hervorragend aufgestellt.

Informative und unterhaltsame Stunden mit dieser Ausgabe der UMWELTSIGNALE sowie einen angenehmen Herbst wünscht

Ihr Helmut Ladner
Obmann Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck.



Foto: Gemeinde Kappl

BGM Helmut
Ladner, Obmann
des Vereines
Umweltwerkstatt für
den Bezirk Landeck



Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck
Herzog-Friedrich-Str. 33 / 6500 Landeck
Tel.: 05442/62 308, Fax: 05442/623 08-20
umwelt.beratung@gmx.at

BÜROZEITEN: Montag bis Freitag
von 8:00 bis 12:00 Uhr

editorial

Re-Use – Wiederverwendung von Abfällen!



Ing. Bernhard
Weiskopf,
Projektleiter

Verein Umwelt-
werkstatt für den
Bezirk Landeck

Im österreichischen Abfallrecht ist eine Hierarchie von Maßnahmen, welche im Umgang mit Abfällen eingehalten werden sollen, festgeschrieben. An erster Stelle steht die Abfallvermeidung. An zweiter Stelle steht die Vorbereitung zur Wiederverwertung. Dann folgen Recycling und sonstige Verwertung. Am unteren Ende dieser Hierarchie steht die Beseitigung.

Für diese Vorbereitung zur Wiederverwertung wird gerne der Begriff „Re-Use“ verwendet. Ich denke es ist auch im Sinne der viel zitierten Nachhaltigkeit wichtig, bei jedem Gegenstand, der heutzutage oft sehr schnell zum Abfall wird, zu überlegen, ob eine Wiederverwendung möglich und sinnvoll ist. Neben den bereits bestehenden Flohmärkten und Möbelspenden an sozialökonomische Betriebe (ISSBA, Caritas,..), gibt es neuerdings auch so genannte „Repair Cafés“ und Re-Use-Sammlungen. Auch in unseren Mitgliedsgemeinden wollen wir Maßnahmen für eine sinnvolle Wiederverwendung setzen und arbeiten daran, Re-Use-Sammlungen in unseren Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfen) einzuführen.

Unser heutiger Lebensstil ist von einer gewissen Maßlosigkeit im Umgang mit Ressourcen geprägt. Durch die global vernetzte Welt und den hohen Stand der Technik ist nahezu alles im Überfluss verfügbar. Die Werbung tut das Ihrige, um uns einzureden, dass wir immer das Neueste haben

müssen. Speziell im Bereich der Elektronik, aber auch bei anderen Gebrauchsgegenständen wie Möbeln, Sportartikeln, Spielsachen, etc. ist die Anzahl der funktionsfähigen Geräte und Gegenstände, die weggeworfen werden, sehr hoch. Aber nicht alles, was noch funktioniert, wird auch gebraucht. Aus diesem Grund werden unsere Re-Use-Sammlungen von Mitarbeitern des Vereins ISSBA geleitet, welche sehr genau den Bedarf für ihren Second-Hand-Laden kennen. Denn Re-Use macht nur Sinn, wenn die gesammelten Waren auch wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden können und damit eine zweite Chance erhalten.

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur einen sorgsamen Umgang mit jenen Dingen, welche wir nicht mehr brauchen, sondern auch einen maßvollen Umgang beim Konsum. Nicht umsonst heißt es in einem Zitat sinngemäß: „Die Welt hat für uns alle Platz nur nicht für unsere Gier“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Schmökern in den Umweltsignalen.

Ing. Bernhard Weiskopf
Projektleiter
Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck



Mag. Maria Köhle
Redaktionsleiterin

Foto: Chris Walch Pressefotos

Von den Kindern lernen

Neulich bei gefühlten 40 Grad am Abfallwirtschaftszentrum – AWZ (Recyclinghof) in Kappl: Mitarbeiter Andreas Rudigier zeigt den Hof, berichtet und erklärt. Dabei erwähnt er eine interessante Tatsache: Diejenigen, die sich am allermeisten für die Zusammenhänge der Kreislaufwirtschaft interessieren, sind die Kinder. Sie wissen oft sehr viel besser als ihre Eltern, in welcher Fraktion gewisse Gegenstände ordnungsgemäß entsorgt gehören. Projekten, wie dem Umweltbildungsprogramm, gebührt daher besondere Beachtung. Diesem Umstand tragen wir in den Umweltsignalen mit regelmäßiger Berichterstattung Rechnung. Unsere Herbstausgabe hält jedoch noch viel mehr an Information für Sie bereit: Wir berichten unter anderem über einen weiteren Innovationsschub an den Recyclinghöfen des Bezirkes Landeck. Mit der Einführung einer zentralen Schließanlage erfahren die kommunalen Einrichtungen einen gehörigen Modernisierungsschub, der weitreichende positive Auswirkungen bis in die Verwaltung mit sich zieht. Interessant ist aber auch die Reportage über Paul Ruppe, den Herrn über die Container und Abfallpressen. Aber lesen Sie bitte selber, wenn Sie mögen.

Viel Vergnügen und
eine schöne Herbstzeit!



Abfall wird
Zukunft

VEREIN
UMWELT
WERKSTATT
BEZIRK LANDECK

AWZ ODER ABFALL WIRD ZUKUNFT

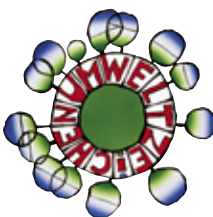
Wertstoffhöfe:
Grüß Gott in Kappl,
Prutz-Faggen und Flirsch

Die Serie der UMWELTSIGNALE, alle
Recyclinghöfe im Bezirk Landeck
vorstellen, findet in der vorliegenden
Herbstausgabe ihre Fortsetzung.

Dieses Mal öffnen die Mitarbeiter der
Wertstoffhöfe Prutz-Faggen, Flirsch und
Kappl die Tore und gewähren Einblicke in
ihre Arbeit. (ab Seite 15)



Das Magazin Umweltsignale wird
unter folgenden Vorgaben gedruckt:



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 11066-1508-1001

B
DRUCKEREI
BERGER
Der persönliche Drucker

Das Österreichische Umweltzeichen bezeugt,
dass Berger in allen Druckbereichen die höchsten
ökologischen Standards erfüllt.

Das EU Ecolabel dient als grenzüberschreitendes
Umweltgütesiegel, das als einheitliche Kennzeichnung
für umweltfreundliche Druckprodukte und Dienst-
leistungen dient.

CO₂-Klimaneutral Drucken – die Menge an
Treibhausgasemissionen, die durch die Herstellung
des Druckerzeugnisses entsteht wird über Zertifikate
von Klimaschutzprojekten ausgeglichen.

Im Rahmen der Druckkosten „Klimaneutraler Druck“ unterstützen
die Umweltsignale das Projekt Waldschutz in Santa Maria, Brasilien.

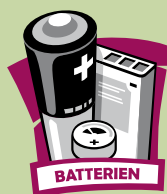


PROBLEMSTOFFE

WAS DARF
ABGEGEBEN
WERDEN?



- LÖSEMITTELGEMISCHE
- QUECKSILBERABFÄLLE
- AUTOBATTERIEN
- HAUSHALTSREINIGER
- ALTÖL
- FARBEN UND LACKE
- ALTMEDIKAMENTE
- LAUGEN
- NICHT ENLEERTE SPRAYDOSEN
- PFLANZENSCHUTZMITTEL
- ÖLHALTIGE ABFÄLLE
- SÄUREN
- KOSMETIKA
- CHEMIKALIENRESTE
- KONSUMBATTERIEN



Bitte bringen Sie Problemstoffe möglichst vorsortiert und in den Originalverpackungen zur Übergabestelle! Bitte lagern Sie keine Problemstoffe vor oder nach der Übernahme an oder in der Sammelstelle ab! Problemstoffe dürfen erst während der Übernahme durch die Entsorgungsfirma abgegeben werden!

Die Abgabe im Rahmen der Problemstoffsammlung ist kostenlos!

SAMMELTERMINE HERBST 2015

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Nauders	Samstag	19.09.15	09:00 bis 12:00 Uhr	Parkplatz Gasthof Lamm
Tösens	Dienstag	22.09.15	16:00 bis 19:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Pfunds	Samstag	26.09.15	08:00 bis 12:00 Uhr	Ensplatz
Ried/Ladis	Dienstag	29.09.15	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Kaunertal, Kauns, Kaunerberg	Freitag	02.10.15	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Prutz/Faggen	Montag	05.10.15	13:00 bis 20:00 Uhr	Recyclinghof
Fendels	Montag	05.10.15	10:30 bis 11:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Serfaus	Mittwoch	07.10.15	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Schöneegg	Mittwoch	07.10.15	09:00 bis 09:15 Uhr	Postautohaltestelle
Tschuppbach	Mittwoch	07.10.15	09:30 bis 09:45 Uhr	Postautohaltestelle
Untertösens	Mittwoch	07.10.15	10:00 bis 10:15 Uhr	Untertösens Nr.4/Haus Senn
Fiss	Freitag	09.10.15	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
See	Dienstag	13.10.15	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Kappl	Mittwoch	14.10.15	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Pettneu	Samstag	17.10.15	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof
Tobadill	Montag	19.10.15	17:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Flirsch	Freitag	23.10.15	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Strengen	Freitag	30.10.15	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Stanz	Montag	02.11.15	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Fliess	Samstag	07.11.15	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof

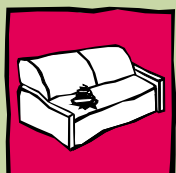
Aus sicherheitstechnischen und abfallrechtlichen Vorgaben dürfen – an den angeführten Recyclinghöfen – Problemstoffe nur noch zu den genannten Terminen abgegeben werden. Für die Abgabe von Problemstoffen an den genannten Recyclinghöfen außerhalb der Problemstoffsammlung liegen keine Genehmigungen vor daher ist dies ausnahmslos verboten! Die Abgabe von Problemstoffen ist nur im Wertstoffhof Grins-Pians sowie Landeck und in den Recyclinghöfen Ischgl, Galtür, Zams und Schönwies genehmigt! Die Gemeinden bitten um Verständnis.

Alt Speisefett und -öl kann das ganze Jahr – über die Haushalts- bzw. Gastroöli – am Recyclinghof entsorgt werden. Ölis erhalten Sie am Recyclinghof.



ALTKLEIDERSAMMLUNG

See	12.10.	bis	09.11.15	am Recyclinghof
Ischgl	02.11.	bis	07.11.15	am Recyclinghof
Galtür	18.05	bis	02.11.15	am Recyclinghof



SPERRMÜLLSAMMLUNG

Tösens	Freitag	09.10.15	13:00 bis 19:00 Uhr	am Recyclinghof
	Samstag	10.10.15	09:00 bis 11:00 Uhr	am Recyclinghof

In allen anderen Recyclinghöfen können Altkleider und Sperrmüll das ganze Jahr über abgegeben werden.

DIE LANGE SUCHE NACH DEM RICHTIGEN HAT EIN ENDE



Foto: Maria Köhne

Top-modernes Schließsystem für die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) im Bezirk Landeck – Projektabschluss ist für Anfang 2016 geplant

Den Recyclinghöfen im Bezirk Landeck steht ein weiterer Modernisierungsschub bevor: Noch in diesem Herbst wird an allen Abfallwirtschaftszentren (AWZ) eine zentrale Schließanlage eingeführt. Vorteile gibt es mehrere.

Zur Ausgangssituation: Verschiedene Entsorger fahren mit ihren LKWs zu den Recyclinghöfen des Bezirkes, um diverse Container abzuholen. Es können also sehr viele Schlüssel für die Fahrer zusammenkommen. Die Suche nach dem Richtigen, der die jeweilige Tür zum Hof aufsperrt, wird aber bald der Vergangenheit angehören. Noch in diesem Jahr soll die zentrale Schließanlage eingeführt werden.

Bis Anfang 2016

Dabei handelt es sich um eine elektronische Variante mit eigener Stromversorgung. Die erforderliche elektrische Energie wird durch das Einführen des Schlüssels in den Schließzylinder erzeugt. Vorteile gibt es gleich mehrere, denn die Vereinheitlichung des Schließsystems birgt wesentliche Erleichterung in der Logistik, wie Ing. Bernhard Weiskopf, Geschäftsführer der Umweltwerkstatt, weiß.

Prantauer-Disponent Sigg Scherl: „Unsere LKW-Fahrer warten schon hart auf die zentrale Schließanlage. Das war schon Thema zu meiner Zeit als Fahrer. Und das war vor neun Jahren.“



Foto: Maria Köhle



Die Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfe) im Bezirk Landeck – wie jener in Landeck – werden mit einer einheitlichen Schließanlage ausgestattet. Für die LKW-Fahrer der Entsorgungsunternehmen eine echte Erleichterung bei ihrer Arbeit.

Anfang 2016 soll das Projekt umgesetzt sein. Diese Modernisierung im Zutritt löst teilweise veraltete Strukturen ab und bringt neueste Technik in die Wertstoffhöfe des Bezirkes.

Erfahrungsbericht aus der Praxis

Sehr begrüßenswert findet die Einführung Siggis Scherl, Disponent des Entsorgungsunternehmens Prantauer in Zams. Er fasst zusammen: „Die zentrale Schließanlage bringt nur Vorteile: Es wird pro Fahrzeug nur noch ein Schlüssel mitgeführt. Der Fahrer muss also nicht mehr bis zu 30 Exemplare durchprobieren, bis er das passende gefunden hat. Zudem kann jederzeit eruiert werden,

welche Firma oder welcher Fahrer zuletzt am Recyclinghof war. Außerdem, so verspricht der Hersteller, funktioniert das Schließsystem auch bei -30°C einwandfrei. Und sollte wirklich einmal ein Schlüssel verloren gehen, muss man ihn nicht wie bei herkömmlichen Systemen mit größerem Aufwand nachmachen lassen, sondern es kann sofort ein Rohling vom Büro der Umweltwerkstatt programmiert und abgeholt werden.“ Der Schließplan wird von der Umweltwerkstatt verwaltet und ist zudem adaptierbar. Das heißt, es könnten noch andere Daten auf den Rohling gespeichert werden, die zum Beispiel den Zutritt für Einrichtungen der Agrargemeinschaft sichern.



Geniale Ideen und raffinierte Lösungen
treffen auf modernste Technik und viel Liebe zum Handwerk!







© brandendebueno.at - foto-sandra.at - Eli Kriamer/zeitraum.eu

A-6551 Pians 37 a | +43 (0) 5442 62080

www.dertischler.cc



ZWEITE CHANCE FÜR GUTE STÜCKE

■■■
„Mit deinen
Warenspenden
machst du
anderen
eine Freude,
leistest einen
Beitrag zum
Umweltschutz,
hilfst mit,
Arbeitsplätze
zu schaffen
und gibst den
Gegenständen
ein neues
Zuhause.“ [www.
reuse-tirol.at](http://www.reuse-tirol.at)

Das Re-Use Netzwerk Tirol hat ein
beispielhaftes Projekt ins Leben gerufen

Wir kennen das doch alle: Hausrat, Bücher, ein in die Jahre gekommener, aber dennoch funktionstüchtiger Toaster, Schuhe... Dinge, die wir nicht mehr brauchen, aber die noch gebraucht werden können. Eine zweite Chance erhalten Sie vom Re-Use-Netzwerk Tirol.

Entstanden im Rahmen eines EU-Projektes, unterstützt von der Umweltschutzabteilung des Landes Tirol, arbeiten im Re-Use-Netzwerk Tirol sozialökonomische Betriebe mit der Abfallwirtschaft zusammen. Die Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck hat das Netzwerk mitbegründet. Das Ziel ist es, gebrauchsfähige Gegenstände nicht zu entsorgen, sondern für eine zweite Nutzung aufzubereiten. Dadurch werden Ressourcen und damit die Umwelt im weitesten Sinne geschont. Weiters werden durch die Sammlung, Sortierung und den Verkauf der Warenspenden Arbeitsplätze in sozialökonomischen Betrieben geschaffen.

So bekommen Menschen, die bereits lange Arbeit suchen, wieder eine Chance zu arbeiten und zu lernen. Die Secondhand-Läden der tisöb-Betriebe bieten die Möglichkeit, gute Stücke zum kleinen Preis zu kaufen. Der tisöb ist der Dachverband von acht Tiroler Sozialunternehmen. In den Betrieben werden Arbeitsplätze für Menschen mit Problemen bei der Arbeitssuche angeboten.

Gegenstände kostenlos abgeben

Bei den Re-Use-Sammlungen können folgende Gegenstände kostenlos abgegeben werden: Hausrat, Geschirr und Gläser, Ziergegenstände, Freizeitartikel wie Bücher,



Diese Gegenstände können Sie im Rahmen der Re-Use-Sammlungen kostenlos abgeben: Heimtextilien, Elektrokleingeräte, Schuhe, Koffer, Geschirr, Bücher und CDs ...

Weitere Infos finden sich unter www.reuse-tirol.at

CDs, LPs, DVDs, Elektrokleingeräte wie Radio, Toaster, Haarfön, Spielsachen und Sportartikel, Baby- und Kinderausstattung, Schuhe, Taschen und Koffer, Heimtextilien und Stoffe, Fahrräder, Kleinstmöbel wie

Sessel, Lampen, Spiegel und Bilder. Die Gegenstände gelangen dann in einen sozialökonomischen Betrieb, wo sie zur Wiederverwendung aufbereitet werden. Im Bezirk Landeck fanden im Vorjahr drei Re-Use-Sammlungen in Zams, Prutz und Kappl statt. Noch im heurigen Herbst sollen weitere folgen. Termine und Orte werden rechtzeitig bekannt gegeben, wie Ing. Bernhard Weiskopf, GF der Umweltwerkstatt, erklärt. Er ergänzt: „Das Re-Use-Netzwerk ist eine tolle Sache. Sowohl dem Abfallvermeiden als auch dem sozialökonomischen Gedanken wird Rechnung getragen.“

Liebe deine Umwelt



HERR DER GRÜNEN RIESEN

Streng Bau-Werkstättenleiter
Paul Ruppe wartet Pressen und Container



Foto: Maria Köhle

Maschinen-
schlossermeister
Paul Ruppe erklärt
das elektronische
Innenleben dieses
Presscontainers,
in dem Kartona-
gen gesammelt
werden.

Paul Ruppe aus Schnann hat ein Strahlen in den Augen, wenn er von diesem Teil seiner Arbeit erzählt. „Nie würde ich diesen aufgeben. Faszinierend finde ich, wie gut bei diesem Projekt alle zusammenarbeiten. Von unserem Streng-Bau-Büro über das Büro Umweltwerkstatt, die Mitarbeiter an den Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfen) bis zu den LKW-Fahrern der Entsorgungsbetriebe“, sagt der Werkstättenleiter, der gemeinsam mit seinem Kollegen Wolfgang Riepl für die Wartung der Pressen und Container zuständig ist. Bei einem Wiener Hersteller der Container hat Paul und Wolfgang vor rund drei Jahren

Sie wiegen vier bis fünf Tonnen im leeren Zustand, sind 6,5 Meter lang, 2,4 Meter hoch und 2,60 Meter breit: Press- und Abrollcontainer, in denen diverse Fraktionen an den Wertstoffhöfen des Bezirkes gesammelt und anschließend entsorgt werden. Einer, der sich hervorragend mit den grünen Riesen auskennt, ist Werkstättenleiter Paul Ruppe von der Firma Streng Bau In Landeck. Die UMWELTSIGNALE haben ihn besucht.

ein Seminar besucht und mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Dies befähigt ihn zur „Wartung und wiederkehrenden Prüfung von Abfallpressen“ des Herstellers.

Transportkosten sparen

Ohne sie ginge in der Abfalllogistik im Bezirk nämlich gar nichts. 68 Pressen und rund 140 Abrollcontainer führt der Verein Umweltwerkstatt in seinem Pool. Die Pressen, die im Jahr 2012 eingeführt wurden, schaffen durch ihre Druckkraft zusätzlich Platz – bis zum Vierfachen nämlich. Grundsätzlich können mit dem Containerpool rund ein Drittel aller Transportkosten in der



Porträt

Fotos: Maria Köhle

Entsorgung eingespart werden, wie Ing. Bernhard Weiskopf, GF der Umweltwerkstatt, erklärt. Dieses Geld kommt den Gemeinden und somit den Bürgerinnen und Bürgern zugute. Zusätzlich wird durch Treibstoffeinsparung die Umwelt geschont.

Revision und Service

Je älter die schweren Behälter sind, desto mehr Wartung ist erforderlich. Mit der Firma Streng Bau und ihrem Mitarbeiter Paul Ruppe wurde man nach langem Suchen mit einer geeigneten Fachfirma fündig. Einmal jährlich führt er für die Umweltwerkstatt die gesetzlich vorgeschriebene Revision der Pressen durch. Andere Reparaturmeldungen erhält er entweder von den Mitarbeitern der Recyclinghöfe oder vom Verein Umweltwerkstatt. Teilweise schweißt Wolfgang neue Teile ein. Besondere Genauigkeit ist bei seiner Arbeit also gefragt, gilt es doch, sicherheitstechnische Vorschriften

einzuhalten. Teilweise sind Container im Einsatz, die 20 Jahre auf dem Buckel haben. „Die Wartung und die unschätzbare Arbeit von Paul und Wolfgang zeugen also von absoluter Qualität“, freut sich Bernhard Weiskopf.

Neues Meldesystem

Derzeit arbeitet die Umweltwerkstatt gemeinsam mit der Firma Safe Side und Paul Ruppe ein neues Meldesystem aus. Dieses verfolgt das Ziel, die Abläufe zusätzlich zu optimieren. Angeschlossen an das Software Abfallmanagement-Programm (AMP), welches in den Mitgliedsgemeinden der Umweltwerkstatt im Bezirk Landeck erfolgreich im Einsatz ist, ergeben sich zusätzlich Synergien.

Wolfgang Riepl inspiziert dieses Exemplar.



apr

Wir sammeln und verwerten
Ihr Altpapier ...

AUSTRIA PAPIER RECYCLING

www.apr.at

Altkleider-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?



- ✓ Bettwäsche
- ✓ Decken
- ✓ Schuhe (paarweise gebündelt)
- ✓ Haushaltswäsche
- ✓ Handtücher, Waschlappen
- ✓ Hausschuhe
- ✓ Hüte
- ✓ Gürtel
- ✓ Strickwaren
- ✓ Tischwäsche
- ✓ Tragbare Bekleidung aller Art
- ✓ Unterwäsche
- ✓ Hemden
- ✓ Jacken
- ✓ Stoffservietten
- ✓ Stofftaschentücher

WAS DARF NICHT DAZU?



- ✗ Polster
- ✗ Nähabfälle
- ✗ Nylonstrümpfe
- ✗ Putzlappen
- ✗ Schischuhe
- ✗ Teppiche
- ✗ Vorhänge
- ✗ Badezimmermatten
- ✗ stark verschmutzte Altkleider
- ✗ Federbetten
- ✗ Schuhabstreifer
- ✗ Wolldecken
- ✗ Gummistiefel
- ✗ Stützunterlagen
- ✗ Wollreste
- ✗ Stoffreste aller Art (Restmüll)
- ✗ Nasse oder feuchte Altkleider

>> ALLES IN DEN RESTMÜLL/SPERRMÜLL

NEUE SÄCKE FÜR DIE ALTKLEIDER-SAMMLUNG

Textilien sollten getrennt vom Restmüll gesammelt werden. Neu sind blaue Säcke, in denen Altkleider gesammelt werden können. Kostenlos erhältlich sind sie am Recyclinghof, wo sie befüllt kostenlos abgegeben werden können.



Altkleider können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.



Fotos: Maria Köhle

VON DEN KINDERN ABFALLTRENNUNG LERNEN

Neun Container stehen ständig am Abfallwirtschaftszentrum – AWZ (Recyclinghof) Kappl, dazu gesellen sich vier Boxen für Glas und Bauschutt sowie der Biomüll. Letztere genannte Fraktion kann in der Paznauner Gemeinde von den Bürgerinnen und Bürgern zum Hof gebracht werden. Die Folge sind deutlich geringere Gebühren für Bioabfall.

Andreas Rudigier führt uns durch das AWZ Kappl. In den Wintermonaten von Dezember bis Ostern, so erzählt der sympathische Gemeindemitarbeiter, ist das Abfallaufkommen um rund ein Drittel höher als im restlichen Jahr. Wie in so vielen Tourismusorten, prägt der Saisonverlauf die Sammelmengen. Mit der Qualität ist Andreas Rudigier zufrieden. Da macht sich die intensive Aufklärungsarbeit bemerkbar. Wie so häufig, bereitete in Kappl die Fraktion Altpapier eine Zeit lang gewisse Probleme. „Wattepads oder Tempos, die in den Restmüll gehören, haben die Fehlwurfliste angeführt“, erzählt Andreas. Aber auch bei den Altkleidern herrschte Handlungsbedarf in puncto Aufklärung. „Verschmutzte



Sachen gehören da nicht hinein. Die Sachen müssen tragbar sein“, erklärt der Paznauner AWZ-Mitarbeiter. Seiner Einschätzung nach gehört das Bewusstsein der Menschen im Allgemeinen geschärft, wonach es sich bei Abfall eben um Rohstoffe handelt. >>



Fotos: Maria Köhle



7 FRAGEN

AN ANDREAS RUDIGIER, MITARBEITER
DES ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUMS KAPPL



Andreas
Rudigier betreut
das AWZ Kappl
seit 16 Jahren.

1. Am Wertstoffhof arbeite ich
seit... *dem Jahr 1999.*

2. An meinem Job schätze ich
besonders... *den Kontakt mit den
Bürgerinnen und Bürgern. Sowie
die Bestrebungen von allen, gute
Sammelqualität zu erreichen.*

3. Der außergewöhnlichste Ge-
genstand, der an unserem
Abfallwirtschaftszentrum abgegeben wurde, ist...
*ein reiner Käsekupferkessel von einer Alpe. Der
wog an die 400 Kilogramm.*

4. Abfall bedeutet für mich... *Rohstoff.*

5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders
wichtig, weil... *sie Rohstoffe spart, die in erster
Linie wiederverwertet werden und dann wieder
zum Endverbraucher zurückkommen. Oder sie
werden in Energie umgewandelt.*

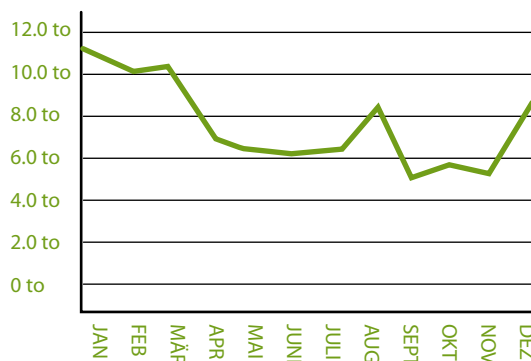
6. Der häufigste Fehlwurf in Kappl... *betrifft
die Fraktion Altkleider. Nur tragbare Textilien und
Schuhe gehören darin entsorgt. Decken, Betten
und Plüschtiere gehören bitte in den Restmüll!*

7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon
mal loswerden: *Ich finde es eine spannende
Aufgabe. Vor allem, wenn sich die Leute für das
Recycling interessieren. Dabei fällt mir auf, dass
Kinder die besten Lehrer sein können, indem sie
das Wissen über korrekte Abfalltrennung nach
Hause zu den Erwachsenen tragen.*

Großes Interesse bei Kindern

„Viele interessieren sich für die ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft, aber einige auch wieder nicht“, fasst Andreas zusammen. Dabei fällt ihm auf, dass vor allem Kinder ein offenes Ohr haben, wenn es um richtige Abfalltrennung geht. Und sie tragen dann das Wissen weiter nach Hause zu den Erwachsenen. Projekte in Schulen, welche derartige Inhalte thematisieren, sind seiner Meinung nach besonders zu begrüßen.

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN DER GEMEINDE KAPPL – 2014



ÖFFNUNGSZEITEN AWZ KAPPL

Sommer:

Mi: 13:00 - 16:00 Uhr

Fr: 16:00 - 20:00 Uhr

Winter: (2. Adventsam. - 1. Sam. nach Ostern)

Mo: 16:00 - 20:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:00 Uhr

Sa: 12:00 - 16:00 Uhr

VOM ABFALL ZUR RESSOURCE

(PR) FREUDENTHALER – der Tiroler Branchenführer im Bereich Abfallentsorgung – setzt dabei in den letzten Jahren immer stärker auf das Thema Nachhaltigkeit und zeigt, dass Ressourcenschonung und Kostenbewusstsein durchaus Hand in Hand gehen.

Geballte Kompetenz auf einem Standort

Zusammengefasst am Standort in Inzing vereint Freudenthaler den heutigen Stand der Technik im Bereich moderner Abfallbehandlung. Leistungsfähige Anlagen für die Behandlung gefährlicher organischer, sowie anorganischer Abwässer sowie richtungweisende Verdampfertechnologie zur Emulsionsbehandlung bilden die Basis für das beeindruckende Portfolio zum Handling von gefährlichen Flüssigabfällen. Die mechanische Sortieranlage, mit der Freudenthaler bereits 2003 als Vorreiter in Österreich den Schritt weg von der Deponierung und hin zur Verwertung von Abfällen ging, komplettiert das Angebot.

Behandlungserfolg

Was macht Freudenthaler zum führenden Entsorger in Westösterreich? Die Inzinger gehen bereits seit Jahren einen konsequenten Weg in Richtung Behandlung der Abfälle am eigenen Standort.

Für Freudenthaler bietet sich damit auch die Möglichkeit, den Weg der aufgearbeiteten Materialien optimal zu steuern. Durch das jahrelange Behandlungs-Know-how werden Stoffströme dahingehend optimiert, dass eine maximale Verwertung gewährleistet ist. Eine Deponierung ist für Freudenthaler nur der absolut letzte Schritt, falls kein anderer Ausweg für eine innovative und umweltschonende Entsorgung besteht. Ein Großteil der brennbaren Abfälle geht dabei beispielsweise in die thermische Verwertung und erspart in energiereichen Industrien den Einsatz von Primärenergieträgern, wie Kohle oder Öl. Hochwertige Lösemittelabfälle werden

Exzellent behandelt: Das Freudenthaler Team steht zur Lösung nahezu jeder Anforderung bereit.



Ingeborg Freudenthaler und Prokurist Christian Sailer:
„Rohstofforientiertes Denken in der Entsorgungswirtschaft
– der einzige nachhaltige Weg für eine erfolgreiche Zukunft.“

destilliert, um einen Wiedereinsatz als Produkt zu ermöglichen. Flüssigabfälle werden mit modernsten Methoden soweit behandelt, dass ein Großteil als Reinwasser wiedergewonnen und verwendet werden kann. Für Freudenthaler ist der Begriff Kreislaufwirtschaft damit nicht nur graue Theorie, sondern seit Jahren gelebte Praxis und essentieller Schlüssel zum Erfolg.

Nutzenvorteil

Sowohl Westösterreichs führende Unternehmen aus Industrie und Gewerbe, als auch viele Private setzen auf diesen Vorsprung. Neben der Sicherheit, dass der Abfall den umweltschonendsten und ressourcensparendsten Weg nimmt, bietet sich durch das von Freudenthaler verfolgte Konzept auch meist ein kostenmäßiger Vorteil – Ressourcenschonung und die wirtschaftlichste Lösung gehen dabei Hand in Hand.

LEISTUNGEN

- Sammlung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
- Gewerbeabfallsammlung und Behandlung
- Tankreinigung, Tanksanierung, Tankhandel
- Containerservice für Baustellen, Entrümpelungen, ...
- Altlastensanierung
- Fettabscheiderreinigung
- Ölabscheiderreinigung
- 24h-Notruf



Freudenthaler GmbH & Co KG
Schießstand 8, 6401 Inzing
office@freudenthaler.at, www.freudenthaler.at



Holzpellets und Holzbriketts vom Profi



Unsere Energie steht für:
* nachwachsende Rohstoffe
* kurze Transportwege
* einheimische Arbeitsplätze

LANDW.
Genossenschaft
LANDECK

www.lagerhaus-landeck.at
office@lg.co.at • Tel. 05442/62472 • Fax DW 25

Rasch. Gründlich. Nachhaltig.

Weiskopf/Kappacher als Partner in allen Rechtsfragen

Rasch. Gründlich. Nachhaltig. Getreu dieser Devise hat sich die 1997 gegründete Landecker Rechtsanwaltskanzlei Weiskopf/Kappacher zu einer der führenden Adressen im Westen des Landes entwickelt und ist ein verlässlicher, kompetenter Partner sowohl für Gebietskörperschaften und Wirtschaftsunternehmen als auch für Privatpersonen. Obwohl der geografische Schwerpunkt der Kanzlei Weiskopf/Kappacher naturgemäß im Bezirk Land-

eck liegt, betreut das Team rund um die Rechtsanwälte Mag. Stefan Weiskopf und Dr. Rainer Kappacher Klienten im und aus dem gesamten Bundesgebiet. Dass sich die Kanzlei eines ständigen Wachstums aus sämtlichen Bereichen erfreut, liegt nicht zuletzt an der Arbeitsweise: „Die rasche Reaktion auf die Bedürfnisse unserer Klienten ist uns ebenso wichtig wie die präzise und gründliche Auftragsbearbeitung“, unterstreicht Dr. Kappacher. „Durch

laufende Fortbildung in rechtlichen Schwerpunktbereichen stellen wir sicher, dass wir unseren Klienten kompetente Antworten auf die Rechtsfragen einer sich rasch ändernden Welt geben können“, ergänzt Mag. Weiskopf. Zahlreiche langjährige Klientenverhältnisse bestätigen dieses Angebot der umfassenden rechtlichen Beratung und Betreuung. Privatpersonen, Wirtschaftsbetriebe, Banken, Versicherungen oder Gebietskörperschaften beauftragen die

Kanzlei Weiskopf/Kappacher jährlich mit über 600 Rechtsangelegenheiten aus den Bereichen Wirtschafts-, Ehe-, Familien- und Erbrecht sowie Vertrags- oder Strafrecht. „Dies ist nur durch perfekte Arbeitsteilung sowie effektive Teamarbeit zu schaffen“, ist man sich in der Anwaltskanzlei in der Malser Straße 34 in Landeck sicher. Trotzdem wird größter Wert auf eine persönliche, kundennahe Beratung und Betreuung in der jeweiligen Causa gelegt.

WEISKOPF / KAPPACHER
Rechtsanwälte

Verträge • Übergaben • Schenkungen • Wohnungseigentum • Testamente • Pflichtteilsverzicht • Baurecht • Versicherungsrecht • Wirtschaftsrecht • Gesellschaftsgründungen • Umgründungen • Prozesse • Verkehrs- & Ski-Unfälle • Schadenersatz Scheidungen • Unterhalt • Marken-, Urheber- & Datenschutzrecht • Vergaberecht • Nachfolgeregelungen privat und geschäftlich

www.facebook.com/RaTirol

Mag. Stefan Weiskopf / Dr. Rainer Kappacher
6500 Landeck, Malser Straße 34
Tel.: +43/(0)5442/66121, Fax: 66131
wuk@ra-tirol.at www.ra-tirol.at



Foto: eli/zweiraum.eu

PRUTZ-FAGGEN

SOZIALER TREFFPUNKT FÜR ALT UND JUNG

Wie sehr sich die intensive Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern positiv auf Sammelergebnisse auswirken kann, wird am Beispiel Prutz-Faggen deutlich ersichtlich. Abfall- und Umweltberater Helmut Grasser vom gemeinnützigen Verein ISSBA zeigt am Abfallwirtschaftszentrum (Recyclinghof) Prutz, wie's geht.

Freitagnachmittag am Abfallwirtschaftszentrum Prutz/Faggen: Geschäftiges Treiben herrscht vor den Containern und in der „Bibliothek“. Und ja, Sie haben richtig gelesen, in der „Bibliothek“. Dieser hat der zuständige Mitarbeiter dort sozusagen Leben eingehaucht. „Weil ich es nicht übers Herz gebracht habe, so viele gute Bücher ins Altpapier zu geben“, erzählt Helmut, genannt „Helli“ Grasser, während der FM4-Sound aus den Boxen dröhnt. Wenn er nicht gerade dabei ist, Fehlwürfe zu beseitigen, dann trifft man ihn meist im Gespräch mit den Prutzer und Faggner Gemeindebürgerinnen und Bürgern. Sperrmüll oder doch Restmüll? Diese und viele ähnliche Fragen beantwortet er mit gewohnter Souveränität. Und mit viel Leidenschaft für seine Aufgabe.



Foto: Maria Köhle

Mehrere Auszeichnungen

Dass ihm diese sehr viel Spaß macht, ist dem gebürtigen Obergrichtler, der mittlerweile in Imst lebt, deutlich anzumerken. „Ich habe hier eine echt gute Zeit“, bekennt der Umwelt- und Abfallberater, der im Auftrag des gemeinnützigen Vereines Issba

>>



PLATTNER & CO

CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol

Thomas Witsch: 0676 / 881 817 062
www.plattner.co.at

WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.

Plattner – Baustellenentsorgung umweltfreundlich und kostengünstig

Sie möchten ein neues Haus bauen oder ein bestehendes Gebäude umbauen? Gerade im Bauwesen hilft im Vorfeld eine gute und umfassende Planung, um die Kosten nicht explodieren zu lassen. Eine umweltfreundliche und kostensparende Entsorgung Ihrer Baustellenabfälle, wie z.B. Bauholz und Bauschutt, kann einen wesentlichen Beitrag zu einer kostengünstigen Abwicklung Ihres Bauvorhabens leisten. Die Abfallentsorgung mittels Container bietet eine Reihe von Vorteilen. Gezielte Trennung der Abfälle auf der Baustelle und schnelle Abholung/Tausch der Container sind nur zwei der wichtigsten Vorteile. Nehmen Sie mit unseren Mitarbeitern Kontakt auf, damit wir Sie über unsere vielfältigen Entsorgungsleistungen (wie z.B. Absetzcontainer, Abrollcontainer) informieren können. Nach einer individuellen Beratung können wir Ihnen eine termingerechte und günstige Entsorgung Ihrer Abfälle garantieren.

Unser Containerdienst

- Absetzcontainer (offen und geschlossen in den Größen 5-10m³)
- Abrollcontainer (offen und geschlossen - Großcontainer 8-40m³)
- Verschiedene LKWs für Anlieferung & Abholung der befüllten Container

Wir entsorgen für Sie

- Bauschutt sortiert
- Bauschutt unsortiert
- Baumüll
- Gipskartonplatten
- Baurestmassen
- Asphalt (rein oder vermischt)
- Betonabbruch (bewehrt und unbewehrt)
- Bauholz

Unsere Mitarbeiter

THOMAS WITSCH
Verkauf/Beratung
thomas.witsch@plattner.co.at
Tel. 0676 / 88181 7062

THOMAS BACHLER
Dispo Containerdienst
Tel. 0676 / 88181 8050





Fotos: Maria Köhle

Helmut,
genannt
„Helli“ Grasser,
betreut das
Abfallwirt-
schaftszentrum
(AWZ) Prutz-
Faggen
seit sieben
Jahren.

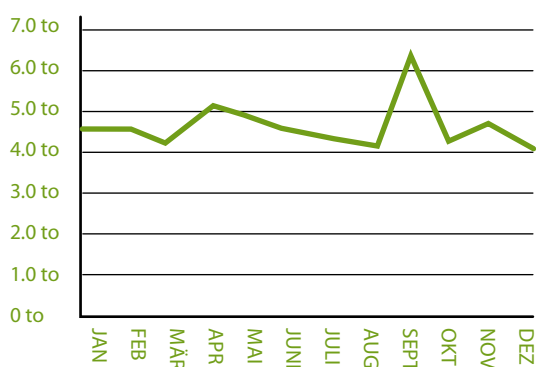


7 FRAGEN

ABFALL- UND UMWELTBERATER
HELMUT GRASSER, ISSBA-MITARBEITER
AM ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM PRUTZ-FAGGEN

für die Gemeinden Prutz und Faggen den Recyclinghof „schmeißt“. Mehrmals schon ging die Auszeichnung Sammelsieger an das AWZ im Oberen Gericht. In Summe stehen 15 Container zur Verfügung, davon drei Pressen für die Fraktionen Kunst- und Verbundstoffverpackungen, Kartonagen und Restmüll. Die Frequenz ist laut Helmut Grasser durchgehend konstant, die „größten“ Fraktionen bilden Kunst- und Verbundstoffverpackungen sowie Altholz. Die Arbeit via Tablet und Abfallmanagementprogramm (AMP) kommentiert er kurz und bündig: „Eine Freude...“.

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDEN PRUTZ-FAGGEN - 2014



ÖFFNUNGSZEITEN AWZ PRUTZ-FAGGEN

Mo und Fr: 13:00 - 20:00 Uhr

1. Am Wertstoffhof Prutz-Faggen arbeite ich seit... *sieben Jahren. Als Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereines ISSBA für die Gemeinden Prutz und Faggen.*

2. An meinem Job schätze ich besonders... *die Kommunikation mit Menschen, die Möglichkeit, Positives zu bewegen und die Mitgestaltung des Recyclinghofes als sozialen Treffpunkt.*

3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, ist... *eine komplette Einrichtung für ein Fitnessstudio. Die war noch „vom alten Schlag“...*

4. Abfall bedeutet für mich... *Rohstoff. Eingebettet in den Zusammenhang unserer nachkommenden Generationen.*

5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... *eben diese Rohstoffe im Sinne der funktionierenden Kreislaufwirtschaft der Wiederverwertung zugeführt werden. Sie sind nicht unbegrenzt, unser Planet ist schon sehr verschmutzt.*

6. Der häufigste Fehlwurf in Prutz ist... *in der Fraktion „Kunst- und Verbundstoffverpackungen“ zu finden. Hier landen oft Metallverpackungen (zB Tiernahrungsdosen) oder auch Pampers (die gehören in den Restmüll). Grundsätzlich sind Fehlwürfe bei uns aber sehr zurückgegangen.*

7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: *Ich wünsche mir ein klareres Bild, das in Sachen Abfalltrennung medial vermittelt wird. Die Hintergründe des Recyclings sollten aufgezeigt werden. Damit keiner mehr behaupten kann, dass Abfalltrennung eh nichts bringe, „weil alles wieder zusammengewürfelt wird“.*



Altpapier-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?



- ✓ Kuverts
- ✓ Bücher (ohne Deckel)
- ✓ Zeitungen, Zeitschriften
- ✓ Computerausdrucke
- ✓ Hefte, Illustrierte
- ✓ Postwurfsendungen
- ✓ Blumeneinwickelpapier
- ✓ Papier (sauber & unbeschichtet)
- ✓ Kataloge (ohne Kunststoffverpackung)
- ✓ Prospekte, Poster
- ✓ Schreibpapier, Briefpapier
- ✓ Telefonbücher

WAS DARF NICHT DAZU?



- ✗ Hygienepapier (Taschentücher, Servietten, Küchenrollen) >> Restmüll
- ✗ Klebebänder, Etiketten >> Restmüll
- ✗ Kohlepapier >> Restmüll
- ✗ Milch-, Getränkeverpackungen >> Ökobox
- ✗ Papiertaschentücher >> Restmüll
- ✗ Papier (verschmutzt) >> Restmüll
- ✗ Tapeten >> Restmüll/Sperrmüll
- ✗ Nylonsäcke >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Papiersackerl, Papiertragetaschen >> Kartonagen und Papierverpackungen
- ✗ Büropapier (Papierschnitzel) >> eigene Säcke
- ✗ Zigarettenschachteln >> Kartonagen
- ✗ Wachspapier, Putzpapier >> Restmüll
- ✗ Tiefkühlverpackungen (beschichtet) >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Geschenkpapier >> Restmüll
- ✗ Zellophan >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Medikamentenschachtel >> Kartonagen
- ✗ Einfolierte Kataloge & Postwurfsendungen >> auspacken

BÜROPAPIERSAMMLUNG – PAPIERSCHNITZEL IN EIGENE SÄCKE!

Bisher mussten Papierschnitzel (gewolfte Papier), wie sie häufig in Büros anfallen, im Sperrmüll entsorgt werden. An allen Recyclinghöfen des Bezirkes können die Papierschnitzel kostenlos in Säcken abgegeben werden. Die Sammelsäcke gibt es ebenfalls kostenlos in den Recycling-/Wertstoffhöfen.

PAPIERSACKERL UND PAPIER-TRAGETASCHEN

Gehören in den Kartoncontainer.



Sauberes Altpapier kann kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.



Fotos: Maria Köhle

FLIRSCH

EIN MANN DER ERSTEN STUNDE

Wenn Heinrich Zangerl von der Geschichte der Abfalltrennung erzählt, dann weiß er viel zu berichten. Immerhin ist er seit mehr als 20 Jahren „im Geschäft“. In Flirsch hat der Tourismus die Sammelmengen fest im Griff: Fast das Doppelte wird in den Saison-Monaten entsorgt.

Grundsätzlich, sagt Heinrich Zangerl, werde die Fehlwurfquote durch aktives Informieren immer geringer. Trieb ihm doch die Fraktion Altpapier eine Zeit lang Sorgenfalten ins Gesicht. Er nennt den „Klassiker“, die Papiersackerln, die teils fälschlicherweise nicht in den Kartonagen entsorgt wurden und werden. Ein selbst gebasteltes Hinweisschild, direkt am Container platziert, weist die Flirscherinnen und Flirscher jedoch darauf hin. „Durch gezielte Aufklärung konnten wir schon einiges bewegen“, blickt der geschulte Mitarbeiter zurück. Weiters sind es seiner Beobachtung nach häufig Chipssackerln, die bei den Aludosen landen, anstatt in der Fraktion Kunst- und Verbundstoffverpackungen. Sehr zufrieden ist er hingegen mit dem Ergebnis der Tetrapacksammlung. „Die funktioniert einwandfrei.“



Funktionale Deko anstatt Sperrmüll: Dieser entsorgte Haribo-Bär wurde am AWZ Flirsch kurzerhand zum Öli-Halter umfunktioniert.

Reich an Erfahrung

Jeden ersten Freitag im Monat findet die Sperrmüll-Sammlung am Recyclinghof statt. Diese wird hervorragend angenommen. Heinrich Zangerl und sein Kollege Thomas Pfeifer haben dabei alle Hände voll zu tun. Seit 23 Jahren betreut Zangerl den Wertstoffhof in Flirsch. In dieser Zeitspanne hat sich sehr viel getan in Sachen Abfalltrennung. >>

AWZ-Mitarbeiter
Thomas Pfeifer
bedient die
Sperrmüllwage.



Fotos: Maria Köhle



„Dass früher alles im Restmüll gelandet ist, ist heute kaum mehr vorstellbar.“ Die Zeichen der Zeit hat die Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck auch mit der Ausstattung aller Wertstoffhöfe mit den Tablet-PCs und der Software Abfallmanagementprogramm (AMP) erkannt. „Die Anwendung funktioniert super – meine Arbeit ist einfacher geworden, geht flotter von der Hand und das Ergebnis ist übersichtlicher“, fasst Heinrich Zangerl zusammen.



7 FRAGEN

AN HEINRICH ZANGERL, MITARBEITER DES
ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUMS FLIRSCH



1. Am Wertstoffhof Flirsch arbeite ich seit... dem Jahr 1992 – also seit den Anfängen der Umweltwerkstatt. Bei der Gemeinde bin ich seit 1977 beschäftigt.

2. An meinem Job schätze ich besonders... das vielseitige Aufgabengebiet. Hier am Hof vor allem den Erfahrungsaustausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, ist... eine gute Frage... Das war eine sehr große Kühlanlage.

4. Abfall bedeutet für mich... wiederverwertbare Gegenstände.

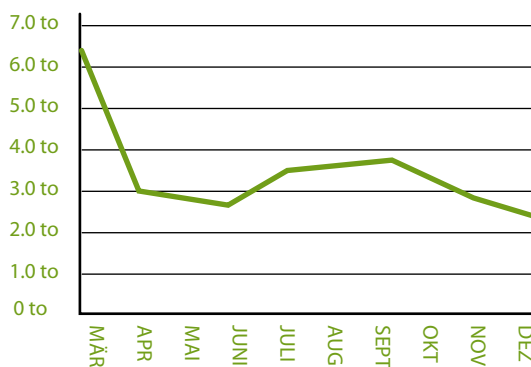
5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... dadurch wichtige Rohstoffe gespart werden.

6. Der häufigste Fehlwurf in Flirsch ist... bei den Papiersackerln. Die gehören zu den Kartonagen. Und Chips-Verpackungen bitte nicht zu den Aludosen, sondern zu den Kunst- und Verbundstoffverpackungen.

7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: In Sachen Abfalltrennung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten Gott sei Dank viel Positives getan. Meine Aufgabe ist durch die mobile Anwendung des Abfallmanagementprogramm (AMP) einfacher geworden.



KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDE FLIRSCH - 2014



ÖFFNUNGSZEITEN AWZ FLIRSCH

Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr

Wir entsorgen für morgen! Knappe Preise – Volle Leistung

Jetzt anrufen: 050 283-510, ihr Umwelt Service Team Ötztal



Schafft Platz für Neues! Jetzt entrümpeln und Geld kassieren!

Bar-Vergütungen für: • Alteisen • Aluminium • Kupfer • KFZ Batterien...
Demontage von Stahlkonstruktionen direkt bei Ihnen vor Ort!

Umwelt Service Einsatzfahrzeug:
Abholung mit Vor-Ort-Verwiegung dank On-Board-Waage



Häuslbauer & Renovierer aufgepasst! Kostengünstiger Container-, Mulden- & Transportservice

Entsorgung von:

- Bauschutt • Altreifen • Altholz • Schrott/Alteisen
- Heraklith • Gewerbeabfälle • Eternit
- Rigips • Baustellenabfälle • Altöl



Der
Umwelt Service Standort
in Ihrer Nähe:
Umwelt Service Ötztal



Energie AG Oberösterreich
Umwelt Service GmbH,
A-6430 Ötztal-Bahnhof,
Wiesrainstraße 29
Telefon: 050 283-510,
Fax: 050 283-5110,
E-Mail: oetztal@energieag.at

ENERGIE AG
Umwelt Service

Wir denken an morgen

FAKTOREN ZUR GELINGENDEN ENERGIEWENDE



Experte aus Deutschland erwartet drastischen Anstieg der „green jobs“

Für die Grünen saß er einst im Deutschen Bundestag, heute ist er Präsident der „Energy Watch Group“ sowie Botschafter für „100 % Erneuerbare Energien“. Hans-Josef Fell erläutert, wie die Energiewende seiner Meinung nach gelingen kann.

Hans-Josef Fell:
„Wer da glaubt,
die Erderwärmung
ignorieren zu
wollen, sollte sich
die Grundgesetze
der Physik
anschauen...“.

Weder technisch, noch ökonomisch gibt es derzeit fehlende Faktoren zur gelingenden Energiewende, sagt Hans-Josef Fell und ergänzt: „Die weltberühmten kalifornischen Universitäten Stanford und Davis, die Wiege der industriellen IT-Revolution, haben längst einen Plan aufgestellt, die

Weltenergieversorgung innerhalb von 20 Jahren auf 100 Prozent erneuerbare Energien umzustellen. Die erneuerbaren Energien, vor allem Wind- und Solarenergie, sind heute schon die billigste Art der Energieerzeugung, wie Studien von Lazard oder Bloomberg nachweisen. Das energetische Potenzial ist



Fotos: zweiraum, pixelio.de: Erich Westendarp, SarahC.

ebenfalls im Überfluss vorhanden, es müssen nur genügend schnelle industrielle Prozesse angestoßen werden. Doch hierfür fehlt ausreichende politische Unterstützung und es fehlt vor allem an der Fantasie der Manager der alten Energiekonzerne, ihre Geschäftsmodelle auf erneuerbare Energien umzustellen, weshalb sie weltweit massiv gegen die Konkurrenz der erneuerbaren Energien lobbyieren und korrumpieren.“

Defizite in politischer Unterstützung

Geografisch betrachtet, beurteilt Fell das Fortkommen der Energiewende recht differenziert: „Deutschland war am Stromsektor bis vor zwei Jahren führend und

Antwort für Klimaskeptiker

Klimaskeptiker hingegen behaupten, dass die Welt kein Problem mit globaler Erwärmung habe. Häufige Argumente lauten etwa, dass es Eiszeiten immer wieder gegeben hätte. Ihnen antwortet der Energie-Experte: „Wer die Schadenstatistiken des weltweit größten Rückversicherers, die Münchner Rück, liest, kann schnell nachvollziehen, wie verheerend sich die globale Erwärmung auswirkt. Wer da glaubt, die Erderwärmung ignorieren zu wollen, sollte sich die Grundgesetze der Physik anschauen. Ich habe selbst in meinem Physikstudium gemessen, wie Moleküle wie Kohlendioxid oder Methan, Strahlungsenergie aufnehmen

„Das Bewusstsein der Menschen ist in weiten Teilen der Erde höher als die Einsicht vieler Politiker. Umfragen in Deutschland belegen, dass 80 Prozent der Menschen hinter dem Ausbau der erneuerbaren Energien stehen, trotzdem wird sie dort gegen den Bürgerwillen mit den neuen Gesetzen seit 2012 gebremst. Auch in Österreich gibt es eine sehr große Akzeptanz.“

hat leider die Vorreiterrolle an China und USA abgegeben. Im Gebäudesektor und Transportsektor aber gibt es in Deutschland wie Österreich große Defizite. Zwar gibt es in Österreich große Erfolge am Heizungssektor mit Biomasse und Solarwärme, aber was die Gebäudesanierung mit effizienteren Häusern und weniger Energiebedarf betrifft, so gibt es in Deutschland wie Österreich große Defizite in der politischen Unterstützung. Der Stromsektor in Österreich profitiert sehr von der traditionellen Wasserkraft, doch bei Windkraft, Photovoltaik oder Geothermie gibt es erhebliche Defizite, trotz einzelner Vorzeigeprojekte in Kommunen. Lobenswert ist Oberösterreich, mit seinem Ziel der energetischen Vollversorgung mit 100 Prozent erneuerbaren Energien.“

und damit einen höheren Energiezustand erhalten. Höhere Konzentrationen dieser Klimagase in der Atmosphäre – und sie steigen unaufhörlich, vor allem durch das Verbrennen von Erdöl, Erdgas und Kohle – führen damit zwangsläufig zu mehr eingefangener Solarenergie, was nur zum Aufheizen von Luft, Boden und Meeren führen kann. Wer das ignoriert, ignoriert schlicht die Grundgesetze der Physik, z.B. den Energieerhaltungssatz.“

Schließlich verweist Fell auf die „green jobs“, von denen es inzwischen in Deutschland 380.000 geben soll – Tendenz steigend. „Dies bietet eigentlich allen Ländern die oftmals händeringend herbeigesehten neuen Arbeitsplätze.“



Ihre Betreuer der Wohnbau.Bank
(vlnr.): Johann Stöckl, Christoph Carotta, Lukas Scharler

Wohnbau-Hotline:
054 42 - 69 69-6050

www.diewohnbaubank.at



LÖSCHDECKE
JETZT GRATIS ZU
IHRER WOHNBAU-
FINANZIERUNG.

**Jetzt bauen, kaufen
oder sanieren mit der
Volksbank Landeck!**

- Niedrige Zinsen
- Hohe Förderungen
- Schnelles Angebot

Die Wohnbau.Bank



swarco

**SIE WOLLEN INFRASTRUKTUR
ZUM LADEN VON
ELEKTROFAHRZEUGEN?**

SWARCO hilft Ihnen dabei mit

- Wechselstrom-Ladestationen
- Gleichstrom-Schnellladestationen
- Systemintegration von E-Mobilität und Parkraum-Management

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Kompetenz in Verkehrsinfrastrukturfragen. Damit Elektromobilität „in die Gänge kommt“.

SPRECHEN SIE MIT UNS ZUERST.

SWARCO SERVICE AUSTRIA GmbH

Blattenwaldweg 8, A-6112 Wattens

T. +43-664-883 433 14, E. service.austria@swarco.com

www.swarco.com/service-austria



Fotos: Umweltwerkstatt

UMWELTBILDUNGSPROGRAMM: „EINE TOLLE SACHE“

Anhaltender, breiter Zuspruch für beliebtes Projekt in den Volksschulen des Bezirkes

Erfolgreich läuft das Umweltbildungsprogramm an mehreren Volksschulen im Bezirk Landeck. Im angelaufenen Schuljahr kommt ein neues Thema hinzu: der Boden – eine Ressource, ohne die wir nicht leben könnten.

Im Rahmen des Umweltbildungsprogrammes des Landes Tirol wird den Kindern in erlebnis- und praxisorientierten Unterrichtsmodulen auf spielerische Art die soziale und fachliche Kompetenz vermittelt, um eigenverantwortlich umweltbewusst entscheiden zu können. Zu den Themen Ressourcen und Nachhaltigkeit – Abfalltrennung und Abfallvermeidung, Klimawandel und Klimaschutz, Lebensmittel im Abfall, Wasser und soziale wie ökologische Auswirkungen der Handys gesellt sich im angelaufenen Schuljahr ein weiteres hinzu: Der Boden – eine Ressource, ohne die wir nicht leben könnten.

„Der absolut richtige Weg...“

Die Abteilung Umweltschutz sieht im Umweltbildungsprogramm großes Potenzial, wie Dr. Kurt Kapeller, Leiter der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, bestätigt: „Umweltrelevante Themen bereits im Kindesalter zu vermitteln, ist der absolut richtige Weg. Denn so steigt die Chance, dass die Erwachsenen von morgen einen schonenden

Umgang mit den Ressourcen unserer Erde an den Tag legen. Der Erfolg dieses Projektes hat den schönen Nebeneffekt, dass die Kleinen mit Spaß und Freude lernen. Eine tolle Sache.“

Vorträge bereichern das Programm

Das Umweltbildungsprogramm wurde und wird im Schuljahr 2015/16 in folgenden Schulen im Bezirk Landeck umgesetzt: Volksschule (VS) Bruggen, VS Fiss, VS Zams u. Rifenal, VS Ischgl, VS Fließ, VS Pians, VS Pettneu und NMS Pfunds. „Weiters habe ich im April 2015 Vorträge in Landeck und Zams gehalten. Themen waren der Verpackungswahnsinn sowie ein Workshop zu Abfallvermeidung und Abfalltrennung“, schildert Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher. Ein weiterer Vortrag steht im kommenden Oktober über Lebensmittelverschwendung auf dem Programm. Dieser wird initiiert von den Sozialmärkten Landeck. Inhalte zum neuen Thema betreffen die Vielseitigkeit und die zahlreichen wichtigen Funktionen von Böden.

DAS NEUE BUNDES- ENERGIEEFFIZIENZ- GESETZ (EEFFG)

Experten empfehlen, sich rasch über
die neue Rechtslage zu informieren

2014 trat das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) in Kraft. Es betrifft unter anderem „große Unternehmen“, Energiedienstleister und Energielieferanten. Die Wirtschaftskammer Landeck steht mit beratender Unterstützung zur Verfügung.



Foto: eli/zweiraum.eu

Das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) verpflichtet große Unternehmen seit 1. 1. 2015 zur Durchführung von Energieaudits oder zur Einführung von Energiemanagementsystemen. Als „groß“ gilt ein Unternehmen dann, wenn mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigt sind oder die Bilanzsumme 50 Millionen Euro übersteigt. In der

MBA DI (FH) Rainer Krißmer rät den betroffenen Unternehmen, sich rasch zu informieren.

touristischen Praxis sind folglich sehr viele Seilbahnunternehmen davon betroffen. Ebenso wie Energiedienstleister und Energielieferanten.

Einsparungsberechnung

Für Maßnahmen, welche über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und nicht im Rahmen einer klassischen Förderung befördert wurden, kann über ein so genanntes Audit das Energieeinsparpotenzial ermittelt werden. Dieses wiederum kann am freien Markt gehandelt werden. Die Bewertung erfolgt durch gelistete Auditoren. Ein



solches ist das Büro „Energy Consultants“ in Wildermieming. Dieses ist zur Durchführung von Energieaudits gem. § 9 EEffG qualifiziert und beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für die Bereiche Gebäude und Prozesse gelistet.

Vorteile

Energy-Consultants-Geschäftsführer MBA DI (FH) Rainer Krißmer rät den betroffenen Unternehmen, sich rasch zu informieren. „Das neue Gesetz forciert Energieeinsparungen. Davon profitiert nicht nur die Umwelt. Auch wirtschaftliche Vorteile kommen zum Tragen.“ Allerdings sind Einsparungen nur dann erreichbar, wenn der Energieverbrauch im Unternehmen bekannt ist. Dazu ist es wichtig, den Energiebedarf zu kennen, zu beobachten und zu dokumentieren.

Ziel des Gesetzes

Ziel des neuen Gesetzes ist es, die Energieeffizienz um 20 Prozent bis zum Jahr 2020 zu verbessern und gleichzeitig damit auch die Versorgungssicherheit zu steigern, den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix zu erhöhen und eine Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erreichen. Außerdem werden positive Impulse für die Wirtschaft erwartet. Der Gesetzgeber rechnet mit einem um 550 Millionen Euro höheren Bruttoinlandsprodukt und 6.400 neuen Jobs in der Zukunftsbranche „Energieeffizienz“.

Das neue Gesetz betrifft „große Unternehmen“, Energiedienstleister und Energie-lieferanten. Die Kriterien: Wenn mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigt sind oder die Bilanzsumme 50 Millionen Euro übersteigt.

PASSIV HAUS

DAS TRENDMAGAZIN
Lebensräume
neu gestalten



KOSTENLOS
anfordern
unter:
05412/20700
verlag@passivhausmagazin.at

JETZT NEU!

www.passivhausmagazin.at

■ ■ ■
Elektroaltgeräte
und Batterien
können kostenlos
in Ihrem Abfall-
wirtschaftszentrum
abgegeben
werden.

Auf www.air-abc.at
finden Sie die
Öffnungszeiten der
Abfallwirtschafts-
zentren im
Bezirk Landeck.



Foto: EAK



BATTERIEN SAMMELN UND RICHTIG ENTSORGEN

Kleiner Aufwand, große Wirkung

Elektroaltgeräte und alte Batterien richtig zu entsorgen ist viel einfacher, als man denkt. Und noch dazu für die KonsumentInnen völlig kostenlos. Die Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK) informiert:

Falls Ihr altes Gerät noch funktioniert, spenden Sie es gemeinnützigen Einrichtungen für Flohmärkte, denn Abfall, der vermieden wird, muss gar nicht erst entsorgt werden! Für die Sammlung nicht mehr verwendbarer Elektrogeräte und Batterien stehen den KonsumentInnen verschiedene Möglichkeiten offen. Händler sind verpflichtet, Elektro- und Elektronik-Altgeräte kostenlos entgegenzunehmen, wenn der Konsument ein neues, gleichwertiges Gerät kauft. Dies gilt sowohl bei Kauf im Geschäft als auch bei Lieferung an die Wohnadresse des Konsumenten, insbesondere bei Großgeräten wie Waschmaschinen, Kühlgeräten etc. Hier muss der Händler auf Wunsch des Kunden das Altgerät ohne Zusatzkosten

zurücknehmen, auch Transportkosten für die zurückgenommenen Geräte dürfen nicht zusätzlich verrechnet werden.

Kostenlose Abgabe am Abfallwirtschaftszentrum

Egal ob Leuchtstoffröhre, Wäschetrockner, Toaster oder Batterien – sie alle enthalten wertvolle Rohstoffe, die nach der ordnungsgemäßen Entsorgung wieder genutzt werden können. Im Haus- oder Sperrmüll gehen sie nicht nur verloren, sondern schaden sogar unserer Umwelt. Elektroaltgeräte und Batterien können außerdem kostenlos in Ihrem Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) abgegeben werden.



HILFE FÜR TSCHERNOBYL-KINDER

Ökobox-Sammlung – und getrennte Verwertung –
laufen im Bezirk Landeck weiter wie bisher!

Aufgrund der Sammlung von Getränkeverbundkartons über Gelbe Tonne und Gelber Sack wurde die Ökobox-Hausabholung in Tirol eingestellt. Umso erfreulicher, dass die Ökobox-Sammlung über Recyclinghöfe aufgrund der hervorragend aufgestellten Logistik im Bezirk Landeck in Zusammenarbeit mit der ARA aufrechterhalten werden kann. Ebenso weiter läuft der an die Sammlung geknüpfte Beitrag für den Verein „Tirol hilft Kindern von Tschernobyl“.

Die Abgabe
am Abfallwirt-
schaftszentrum ist
weiterhin möglich
und natürlich
kostenlos!

Vor zehn Jahren hat der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck dieses beispielhafte Projekt ins Leben gerufen: Mit der Sammlung und Abgabe von Getränkeverbundkartons am Abfallwirtschaftszentrum helfen Gemeindebürger/innen Kindern aus Tschernobyl. Im Konkreten wandern pro Kilogramm Öko-Boxen 0,07 Euro in die Kasse des Vereines „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“, um verschiedene

Hilfsprojekte zu realisieren. Die getrennte Sammlung und Verwertung von Getränkeverpackungen sind also weiterhin gesichert und helfen dem Verein „Tirol hilft Kindern von Tschernobyl“.

Die Sammelbox für Getränkeverbundkartons ist im Gemeindeamt und im Abfallwirtschaftszentrum kostenlos erhältlich und kann dort abgegeben werden.

Weil ich helfen will.



TSCHERNOBYL AKTION TIROL

Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl

SPENDENKONTO:
„Tschernobylkinder“
Raiffeisenbank Oberland
AT04 3635 9000 0142 8754

DANKE FÜR
IHRE SPENDE!



tschernoblykinder-tirol.at





Weitere
Informationen
finden sich
online unter
www.air-abc.at.

Fragen oder
Unklarheiten zur
ordnungsgemäßen
Abfalltrennung?
Wenden Sie sich
bitte an die laufend
geschulten
Mitarbeiter der
Abfallwirtschafts-
zentren
(Recyclinghöfe)!

WOHIN DAMIT?

Trotz großer Fortschritte: In mancher Abfallfraktion mischt das Fehlerteufelchen mit

Es kommt vor, dass sich manche Gegenstände in die falsche Abfallfraktion verirren. Der Grund hierfür liegt nicht selten in einem gewissen Informationsdefizit. UMWELTSIGNALE hat die derzeit gängigsten Fehlwürfe recherchiert und liefert ein paar Tipps zur richtigen Trennung.



Diese Gegenstände landeten fälschlicherweise bei den Metallverpackungen: Die runde Kartonscheibe gehört zu den Kartonagen, die beiden Verpackungen zu den Kunst- und Verbundstoffverpackungen.



Tierfutterdosen und -schalen, restentleert, gehören bitte zu den Metallverpackungen.



Textilien und Schuhe können am Abfallwirtschaftszentrum (in Altkleidersäcken) abgegeben werden. Bitte binden Sie Schuhe paarweise zusammen und achten Sie darauf, dass Textilien nicht nass oder verschmutzt sind. Wenn Textilien oder Schuhe nicht mehr zu gebrauchen sind (zB zerrissen), geben Sie sie bitte zum Restmüll.



**24 h - HOTLINE
05262/67340**

**Tankreinigung
Containerdienst
Kanalservice**



K O M P L E T T - E N T S O R G E R

**www.hoeppinger.at
office@hoeppinger.at**





Willkommen zu Hause!

**KOSTENLOSE
PLANUNG
FÜR EIN
EINFAMILIEN-
HAUS!***

*Den ersten fünf KäuferInnen eines Family-Hauses schenken wir die komplette Einreichplanung im Wert von 4.500,- Euro. Kaufvertragsunterzeichnung bis spätestens 31.12. 2015.

mehr Infos: www.familyhaus.eu



FAMILY HAUS

Family-Haus Wohnraumbeschaffungs GmbH | GF Ing. Jürgen Hiesel | Floriangasse 13 | 6460 Imst
Tel. +43 (0) 720 / 595 333 | office@familyhaus.eu | www.familyhaus.eu | [facebook.com/FamilyHaus](https://www.facebook.com/FamilyHaus)